

Generalfeldmarschall

Wilhelm Keitel

geb. 22.09.1882 Helmscherode
gest. 16.10.1946 Nürnberg



Heer

Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

Ritterkreuz am 30.09.1939 als Generaloberst

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
Braunschweigisches Kriegsverdienstkreuz I.Klasse
Brunschweiger Heinrich der Löwe-Orden IV.Klasse
Österreich. Militär-Verdienstkreuz III.Klasse mit Kriegsdekoration
Hamburgisches Hanseatenkreuz 1916
Spangen zum EK II und EK I
Verwundeten-Abzeichen 20. Juli 1944 in Schwarz
Goldenes Parteiabzeichen 1939
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Dienstauszeichnung I. Klasse am 02.10.1936
Großkreuz des finnischen Freiheitskreuzes mit Schwertern
Rumänischer Orden "Michael der Tapfere" I. Klasse
Großkreuz des königl. Italienischen Militärordens von Savoyen
Memelland-Medaille 1939
Spange "Prager Burg" 1939

Beförderungen

08/1902 Leutnant
01/1910 Oberleutnant i.G.
01/1914 Hauptmann i.G.
01/1923 Major i.G.
02/1929 Oberstleutnant i.G.
10/1931 Oberst i.G.
04/1934 Generalmajor
01/1936 Generalleutnant
08/1937 General der Artillerie
11/1938 Generaloberst
07/1940 Generalfeldmarschall

Keitel trat er 1901 als Fahnenjunker in das Feld-A.R. 6 ein. 1908 wurde er Regimentsadjutant. Zu Beginn des 1. Weltkrieges kämpfte bei Namur und an der Marne. 1915 kam er in den Stab des Oberkommandos der X. Armee, bis Kriegsende war er im Generalstabsdienst. Nach dem Krieg wurde er in die Reichswehr übernommen, war 1920 Taktiklehrer an der Kavallerieschule Hannover und übernahm 1922 die 7./ A.R. 6. 1923 erfolgte eine Versetzung in das Truppenamt. 1927 übernahm er die II. / A.R. 6, danach kehrte er ins Reichswehrministerium zurück und wurde Abteilungsleiter der Heeres-Organisationsabteilung. 1934 wurde er Infanterieführer VI und stellte die 22. I.D. neu auf. 1935 wurde er Chef des Wehrmachtsamtes. 1938 wurde er zum Chef des OKW ernannt. Während seiner Dienstzeit als Chef des OKW zeigte er sich als unterwürfiger Befehlsempfänger, der stets gehorsam Hitlers Weisungen umsetzte. Da er auch von Hitler alles Unangenehme Fernhielt, hatte er in Offizierskreisen bald den Spitznamen "LaKeitel". Der Dank Hitlers waren die Beförderung zum Generalfeldmarschall nach dem Frankreichfeldzug und am 30. September 1939 wurde ihm das Ritterkreuz verliehen. Am 9. Mai 1945 unterzeichnete er in Berlin die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht. Nach Kriegsende wurde er als Kriegsverbrecher angeklagt und das Nürnberger Tribunal verurteilte ihn wegen des sogenannten „Kommissarbefehls“ zum Tode. Am 16. Oktober 1946 wurde Wilhelm Keitel in Nürnberg gehängt.